

An das
Schwäbische Tagblatt
Uhlandstr. 2
Tübingen

Zu den beiden –von Herrn Beißwenger - verfassten Waldartikeln vom 19.02. auf der ersten Seite des Tübinger Regionalteils. („Übrigens“ und „Warum die Bäume fallen“)

Die beiden Artikel hier nebeneinander könnten zusammengehörig verstanden werden und sind deshalb für viele Leser möglicherweise irritierend. Tatsächlich sind sie völlig unabhängig und haben nichts miteinander zu tun. Natürlich habe ich auch eine emotionale Beziehung zum Wald und auch zum Werkstoff Holz! Mein Beitrag aber zu: „Warum die Bäume fallen“ hat –fast ausschließlich - sachliche Wurzeln!

Im WHO-Waldgebiet wird es in absehbarer Zeit die –neben der Buche- prägende Baumart Eiche, nicht mehr geben. Betrachtet man die Bedeutung für das System Wald (Tier und Pflanze), dann wird klar, dass wir nicht mehr das gleiche Ökosystem haben. Dieser Eindruck wird noch potenziert durch die massive Auslichtung, durch die die Waldstruktur und damit auch die nachhaltige Waldnutzung komplett verändert wird.

Es sind also weniger waldromantische Regungen oder Gefühlsduselei, die mich veranlassen, mich mit diesem sehr abrupten und massiven Wandel zu befassen.

Jürgen Lücke